



# CAMPUS FALKE

STUDIERENDENZEITUNG DER  
UNI STUTTGART

Ausgabe Nr. 2 WiSe 13/14

**ZEIG COURAGE!**

**von  
MOBILFUNKGERÄTEN  
UND MENSCHEN  
UND  
ACTION!**

**HOMOSEXUALITÄT  
IM SPORT**

**GAMING:  
ASSASSIN'S CREED IV**

**VOVINAM VIET VO DAO**

---

**Impressum:**

Ausgabe: 6.3.2014

ViSdP: Sandra Bauer

Redaktion: Sandra Bauer

Isabell Hellebrandt

Layout: Dimitra Tsiakalou

Auflage: ca. 1000 Exemplare

Email:

[zeitung@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:zeitung@faveve.uni-stuttgart.de)

Homepage:

[www.facebook.de/campusfalke](http://www.facebook.de/campusfalke)

**Herausgeber:**

AK Zeitung der Faveve+

c/o zentrales Fachschaftsbüro

Keplerstraße 17

70184 Stuttgart

Erstellt mit Adobe InDesign CS6

Hinweis: Die in den Beiträgen veröffentlichten Aussagen und Meinungen sind die der jeweiligen VerfasserInnen. Sie sind - sofern nicht anders angezeigt - keine Meinungsäußerung der Redaktion

---

Liebe Studierende,

in der zweiten Ausgabe dieses Semesters haben wir wieder viele interessante und unterhaltsame Artikel und Beiträge für euch vorbereitet. So stellen wir euch zum Beispiel die aktuellen Pläne zur Umgestaltung des Stadtgartens vor. Auch ein kurzes Who-is-Who der Studierendenvertretung an der Uni Stuttgart und aktuelle Themen wie die Diskussion über Homosexualität im Sport oder der Superbowl dürfen dieses Mal nicht fehlen.

Das Ressort Hochschulsport stellt euch in dieser Ausgabe Vovinam, einen Kampfsport aus Vietnam, vor. Das Team unserer Fotostrecke hat sich hingegen aufgemacht, Stuttgart-Mitte für euch zu erkunden und in Fotos einzufangen.

Natürlich dürfen auch dieses Mal aktuelle Filme, Musik, Bücher und Gaming-Tipps nicht fehlen. Und um euch das Lesen zu versüßen, haben wir ein leckeres Blau-beer-Muffin-Rezept gefunden, welches in jeder Jahreszeit ein Genuss ist!

Das Ressort Beziehungsweise beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit dem Problem des Smartphone-Wahns und seinen Auswirkungen auf unser tägliches Leben. Ein Artikel also, den sich so mancher zu Herzen nehmen sollte.

Doch das ist noch nicht alles! **Denn ihr könnt dieses Mal gewinnen!**

Unter allen Teilnehmern unseres Kreuzworträtsels, die uns das richtige Lösungswort nennen können, verlosen wir 5x2 Freifahrten ab Stuttgart von DeinBus.de. Schicke uns das Lösungswort per Mail an [zeitung@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:zeitung@faveve.uni-stuttgart.de). Einsendeschluss ist der 14. April.

Gerne laden wir euch auch weiterhin ein, ein Teil unserer Redaktion zu werden und eure eigenen Artikel zu schreiben, zu redigieren, zu fotografieren oder am Layout oder der Homepage mitzuwirken. Wir freuen uns auf euch! Schreibt uns eine E-Mail an [zeitung@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:zeitung@faveve.uni-stuttgart.de) oder geht auf unsere Facebook Seite unter <https://www.facebook.com/campusfalke>.

Viel Spaß beim Lesen!

Sandra Bauer

Chefredaktion

# INHALT

## HOCHSCHULPOLITIK 4

- Es grünt so grün 4
- Hochschulpolitik 6

## AKTUELLES 9

- Homosexualität im Sport 8
- Superbowl. Werbespots und Rassismus 9
- Zeig Courage 11

## HOCHSCHULSPORT 14

- Vovinam Viet Vo Dao

## 16 UNISTYLES

## 19 EINE FACHGRUPPE STELLT SICH VOR

Romanistik

## 21 FOTOSTRECKE

## 25 KULTUR

- 25 Kino
- 28 Unsere Lieblingsfilme
- 30 Buchtipps
- 34 Musik

## 35 GAMING

## 38 REZEPT

## 39 BEZIEHUNGSGEWEISE



Wusstet ihr schon, dass sich hinter uni-film einiges mehr versteckt, als nur ein oder zwei gute Filme pro Woche?



So übernehmen wir nicht nur die **Veranstaltungstechnik** bei verschiedenen Events der Uni, sondern drehen auch **unsere eigenen Filme** und Werbespots. Die Filme für unsere Vorstellungen leihen wir bei den **bekannten Verleihern** wie Twentieth Century Fox und Universal Pictures. Daneben müssen natürlich auch **Werbung** und Verpflegung organisiert werden. Das

Plakat des jeweils aktuellen Semesters darf schließlich in keiner Studenten-WG fehlen und unsere Zuschauer haben gerne etwas zu knabbern.

Während des Semesters hat jeder die Möglichkeit seinen Beitrag als freundliche(r) Kartenverkäufer(in) oder als flinke(r) **Filmrollenjongleur/-se** zu leisten. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich immer, denn bei uns laufen **professionelle Filmprojektoren** und eine **brandneue Soundanlage** – wie bei den großen Kinos!

Wer hinter die Kulissen schauen oder mitmachen möchte, kann uns jederzeit bei unseren Vorstellungen ansprechen. Weitere Infos und das jeweils aktuelle Programm gibt es auf unserer Internetseite auf Facebook.



facebook

[facebook.de/  
unifilm.stuttgart](http://facebook.de/unifilm.stuttgart)



twitter

[twitter.de/  
#!/unifilm](http://twitter.de/#!/unifilm)



[uni-film.de](http://uni-film.de)

## „Es grünt so grün“



### **Stuttgarts heile Pläne für den Stadtgarten - und was die Uni damit zu tun hat.**

„Es grünt so grün“ heißt es an einer Stelle des Musicals „My Fair Lady“. Angewandt könnte man dieses Zitat auch gut und gerne auf die Stadt Stuttgart an sich beziehen, ist diese doch allein mit 24 Prozent bewaldeter Fläche eine sehr grüne Großstadt. Hinzu kommen noch weitere Grünflächen durch den als Schlosspark bekannte Stadtpark sowie dem bei der Universität Campus Stadtmitte gelegenen Stadtgarten. Dieses ist nämlich der offizielle Name für die in den 70er Jahren angelegte Grünfläche zwischen den Zwillingstürmen in der Keplerstraße sowie der Unibibliothek Stadtmitte, der Mensa und den Hörsälen der Breitscheidstraße. Gedacht ist der Stadtgarten als Wohlfühloase und Rückzugsort sowohl für die Stadtbewohner wie auch die unmittelbar

benachbarten Studenten. Doch genau dort sieht die grüne Ratsfraktion nun rot, oder besser gesagt: grün, zu viel grün nämlich: Der komplette Stadtgarten soll nämlich um- und neugestaltet werden.

Was gab den Anstoß? Der inzwischen nun schon knapp 40 Jahre alte Park war bislang mit Bäumen (von denen einige sogar Slackline-geeignet waren), einem Sandkasten samt Spielplatz für die Kleinen sowie einem Taubenturm ausgestattet.

Dieser soll nun als zu alt, zu verwildert, zu ungeplant und vollgebaut sowie als zu schwer zugänglich befunden worden sein.

So soll er also nun runderneuert werden.

Dabei soll nicht geglotzt und geklettert werden. Das wird deutlich, wenn man die Stellungnahme des Landschaftsarchitekten Hubert Möhrle betrachtet. Er ist Vorsitzender des Preisgerichts des Architekturwettbewerbes um die Vergabe des Auftrages. So soll der Garten „eine Freifläche im demokratischen Sinn, also für alle zugänglich, ein Campus-Gelände, ein Bürgerpark mit hoher Aufenthaltsqualität sein, der aber gleichzeitig auch genügend Freiräume für die ökologischen Funktionen von Flora und Fauna bieten und darüber hinaus auch noch leicht zu pflegen und günstig im Unterhalt sein soll.“

Um diesen hehren Ansprüche gerecht zu werden, hat die Stadt nun sogar extra einen Wettbewerb ins Leben gerufen, den besten Entwurf zu finden.

Nun soll demnach möglicherweise sogar eine Kletterwand oder gar ein Wasserkanal, sicherlich aber eine verstärkte nächtliche Beleuchtung sowie mehrere Baumreihen zur Abfederung des Außenlärms errichtet werden. Das Problem dabei ist nur, dass die bereits dort stehenden Bäume wohl leider nicht genau plangetreu dort stehen. Und da man ja, wie schon das schöne deutsche Sprichwort sagt, (alte) Bäume nicht verpflanzt,



werden diese wohl der Motorsäge zum Opfer fallen müssen - ebenso wie alles andere, was nicht genau zu dem Planungskonzept der Architekten passt, so beispielsweise auch die Tankstelle am Rand der Anlage gegenüber dem Katharinenhospital oder das nicht zur Uni gehörende Restaurant.

Nachdem die Hochschule dann auch von den Plänen in Kenntnis gesetzt worden ist, kursieren mittlerweile in den verschiedenen Vorlesungen einige Unterschriftenlisten zum Stoppen des Vorhabens. Inwieweit dies im jetzigen Zustand noch möglich sein wird, sei einmal dahingestellt.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Pläne der Fraktion wohl mit gemischten Gefühlen zu betrachten sind: Dass ein ungepflegter Park oder Garten alles andere als eine Augenweide ist, steht wohl außer Frage. Doch um das Problem zu beheben, hätte es sich in diesem Fall mit dem vermehrten

Einsatz von Personal, das den Rasen mäht, Abfall aufsammelt etc. doch auch schon getan, zumal diese Alternative dann auch um einiges billiger gewesen wäre als die komplette Umgestaltung des Parks. Ein Aspekt, der

angesichts der finanziell prekären Lage der Stadt Stuttgart, deren Kassen nicht zuletzt durch die Vorbereitungen für Stuttgart 21 schon stark eingespannt sind, durchaus beachtenswert zu sein scheint.

Und selbst wenn die Wahl weiterhin auf

eine Umgestaltung des Parks gefallen wäre, so hätte sich doch die Frage gestellt, ob man nicht die bisherige Beschaffenheit des Parks samt seiner Bäume von vornherein in die Planungen hätte integrieren können, statt das Ganze am Blankoreißbrett ohne Kenntnis der realen Materie zu entwerfen. Denn Bäume zu fällen, um ein paar Zentimeter woanders wiederum neue anzupflanzen, scheint nun doch der Gipfel der Groteskeiheit zu sein. Auch hätte man, statt einen Planerwettbewerb ins Leben zu rufen, bei dieser den Stadtgarten betreffenden Frage auch gleich auf die Hilfe der Architekten zurückgreifen können, die im anliegenden KI ausgebildet werden. Es steht die Frage im Raum, ob es der Stadt, nachdem nun schon der Bereich rund um die Liederhalle sowie der Bahnhof im Zuge von Stuttgart 21 erneuert wurden bzw. werden, schlicht und einfach nur um Prestige geht.

Rosanna Schlafheitle

Quellen: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stuttgarter-innenstadt-der-stadtgarten-wird-runderneuert.0bbef7c2-8069-4c51-9003-c86c526299bc.html>

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.planungswettbewerb-gruene-fuerchten-um-den-stadtgarten.13ea9cec-0de6-4df9-922b-937a6bc242bf.html>

## HOCHSCHULPOLITIK AN DER UNI STUTTGART

Wer hilft weiter bei Problemen im Studium? Wer sorgt dafür, dass Arbeitskreise wie das Café Faust oder die Studierenden-Zeitung unterstützt werden? Wer kontrolliert die Studierbarkeit von Studiengängen? All diesen Fragen wollen wir auf den Grund gehen. In dieser Ausgabe stellen wir euch den Vorstand mit seinen jeweiligen Referaten vor.

### Was bedeutet „Stuvus“?

„Stuvus“ ist die Abkürzung für „Studierendenvertretung der Universität Stuttgart“ und ist somit eure Interessensvertretung an der Uni. Sie gewährleistet die Selbstorganisation der Studierenden auf der Grundlage des Landeshochschulgesetzes, welches seit seiner Änderung vom 01. Januar 2012 den Studierenden das Recht auf Verfasstheit zurückgab (§65a Absatz 1).

**Vorstandsvorsitzende/r:** Die/der Vorstandsvorsitzende/r leitet die Sitzungen des Vorstands und sorgt dafür, dass die Beschlüsse des Studierendenparlaments ausgeführt werden. Er oder sie ist damit Vorgesetzte/r aller Angestellten der Studierendenschaft.

**Referat für Finanzen:** Das Finanzreferat kümmert sich um die Erstellung und Umsetzung des Stuvus-Haushaltes und hat daher einen Überblick

über die gesamten Einnahmen und Ausgaben der Studierendenschaft. Darüber hinaus berät und unterstützt das Finanzreferat Fachschaften, Fachgruppen und Arbeitskreise in Finanz- und Haushaltsangelegenheiten. Stuvus finanziert seine Arbeit über Beiträge der Studierenden. Zurzeit sind das 9 Euro pro Student/in und Semester, die im Semesterbeitrag enthalten sind. Wer also wissen will, wofür diese Beiträge verwendet werden, sollte den Finanzreferenten kontaktieren.

**Referat für Lehre und Studium:** Das Referat beschäftigt sich mit allen Angelegenheiten, die sich mit der Arbeit am Studium beschäftigen. Dazu zählt unter anderem die Arbeit in den Gremien bei der studentischen Kontrolle von Studien- und Prüfungsordnungen. Das Referat ist außerdem eine Anlaufstelle und Arbeitsplattform bei Themen wie der Studierbarkeit von Studiengängen, dem sinnvollen Umgang mit auslaufenden Studiengängen sowie neuen Prüfungsformen.

**Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Dieses Referat fungiert als Knotenpunkt des Informationsflusses zwischen Studierendenvertretung und universitärer wie außeruniversitärer Öffentlichkeit - also Presse, Vorstand, „Stupa“, Studierende und Referate. Hier werden Informationen in beide Richtungen gesammelt, gefiltert, verarbeitet und weitergegeben. Das Referat betreut außerdem die Präsenz in sozialen Medien, wie zum Beispiel

Facebook. Wenn ihr Fragen zu Terminen, Veranstaltungen oder Pressemitteilungen zu wichtigen hochschulpolitischen Themen habt, seid ihr hier genau richtig. Das Referat arbeitet übrigens eng mit dem AK Computer, AK Lender (Erstellung des Studikalenders) und mit unserer Zeitung (AK Stuze) zusammen.

**Referat für Kultur und Sport:** Dieses Referat beschäftigt sich mit Kultur und Sport an unserer Universität. Hier werden unter anderem Projekte zur Förderung von Sportangeboten und Kultur ausgetüftelt und gefördert. Ein Beispiel dafür ist das Café Faust.

**Referat für Soziales und Beratung:** Diese Referat ist die Anlaufstelle für Probleme jeglicher Art. Stress im Studium? Private Probleme? Dann seid ihr beim Referat für Soziales und Beratung genau richtig! Hier findet ihr Hilfe und alles bleibt vertraulich.

**Referat für Hochschulvernetzung:** Dieses Referat ist für den Austausch mit und die Repräsentation von „Stuvus“ gegenüber Studierendenvertretungen anderer Hochschulen zuständig. Wichtigste Plattformen dafür sind die LaStuVe-Sitzungen (Landes-Studierenden-Vertretung) von ganz Baden-Württemberg. Hier wird unter anderem geklärt, wie an anderen Hochschulen die Vorgänge ablaufen. Ausführliche Informationen, wichtige Ansprechpartner und vieles mehr findet ihr hier: <http://www.stuvus.de/> Sandra Bauer



# Homosexualität im Sport

Bis heute ist die sexuelle Orientierung für viele nach wie vor ein Tabuthema. Besonders, wenn es um Sportler/Innen geht, wagen die wenigsten den Schritt zum öffentlichen Outing. Werbeverträge, die Fanbase und vieles mehr hängen allein vom Ruf eines Sportlers ab. Von dem Ruf eines Sportlers hängt viel ab. Er ist das Aushängeschild seiner Mannschaft. Verliert er in vor der Öffentlichkeit sein Gesicht, kann das auch dem Verein drohen. Darum wagen viele homosexuelle Sportler den Schritt zum Outing erst nach Karriereende. Auf einen Tennisplatz zu gehen und ausgebuht zu werden oder bei einem Fußballspiel mit Schuhen und Essen beworfen zu werden, sind reale Bedrohungen, denen man sich stellen muss, wenn man noch aktiv seinen Sport betreibt.

Thomas Hitzelsperger heizte mit seinem Coming-out im Januar 2014 die Debatte erneut an. Er ist nicht der Erste und er wird auch nicht der Letzte sein, der öffentlich zu seiner Sexualität steht und sich damit zur Zielscheibe macht. Das musste auch der britische Fußballer Justin Fashanu erleben. Er war nicht nur der erste Profi, der sich zu seiner Homosexualität bekannte, er wurde auch zu einem traurigen Beispiel der Hetzjagd, mit der die Öffentlichkeit ihn konfrontierte. Letztendlich bezahlte er seine sexuelle Orientierung mit dem Leben, als er wegen des enormen Drucks schließlich Selbstmord beging.



Egal in welcher Sportrichtung, vom Boxen über den Eiskunstlauf, überall finden sich mutige Männer und Frauen, die mit ihren Outings den ersten Schritt gehen, um die Tabuisierung des Themas „Homosexualität im Profisport“ aufzuheben und Gleichorientierten Mut zu machen.

Sie vollbringen unglaubliche Leistungen, haben Weltmeisterschaften gewonnen und holten Olympiamedaillen. Nichtsdestotrotz werden sie für ihre privaten sexuellen Vorlieben an den Pranger gestellt und müssen sich ihr Recht auf Gleichberechtigung Tag für Tag neu erkämpfen. Ein homosexueller Thomas Hitzelsperger ist nach wie vor ein herausragender Athlet und erfüllt alle Kriterien, die beim Profisport *eigentlich* im Vordergrund stehen sollten.

<http://www.handelsblatt.com/sport/sonstige-sportarten/homosexualitaet-outings-im-profisport/9314166.html>

Julia Lambert



**E**s ist das sportliche Highlight des Jahres und lockt nicht nur in den USA Millionen von Zuschauer vor den Fernseher - der Superbowl. Dieses Jahr begegneten sich im MetLife-Stadion in East Rutherford, New Jersey, wieder einmal zwei Größen der American Football League: die Denver Broncos und die Seattle Seahawks. 2014 war aufgrund des deutlichen Sieges für Seattle (43:8) allerdings interessanter und spektakulärer die musikalisch gestaltete Halbzeitshow, welche in diesem Jahr der Hawaiianer Bruno Mars zusammen mit den Red Hot Chili Peppers rockte, und die unzähligen Werbeunterbrechungen. Die neu kreierten Werbespots der „ganz großen Marken“ werden hier zum

ersten Mal im Jahr ausgestrahlt und das kostet: etwa 4 Millionen Dollar für 30 Sekunden. Viele Unternehmen müssen daher tief in die Tasche greifen und sich danach der harten, meist medial verbreiteten, Kritik der Zuschauer stellen. Deshalb übertreffen sich die Reklamen jedes Jahr aufs neue und auch an Skurrilität wird nicht gespart. Somit schlüpfte 2014 der Ex-Bodybuilder und Gouverneur Arnold Schwarzenegger für die Biermarke „Budweiser“ in ein 80er Jahre-Sportoutfit und machte trotz seiner albernen Rolle eine gute Figur beim Tischtennis-fürGeld, verstehtsich. An Reaktionen im Internet nicht zu überbieten ist jedoch der diesjährige Werbespot der Coca-Cola-Company, der viele Amerikaner in Aufregung versetzt. In diesem über 10 Millionen Mal

angeklickten Video werden alltägliche und etwas stereotypische, amerikanische Situationen wie der Ausritt mit Cow-boyhut und Pferd oder Streetdance-Szenen dargestellt. Dabei erhascht man immer wieder einen kurzen Blick auf die Coca-Cola-Flasche. Das bis dahin unscheinbare Szenario gewinnt seine Schlagkraft durch die Musik. Dabei handelt es sich um das patriotische US-Lied „America The Beautiful“, das in verschiedenen Sprachen, passend zu den jeweils gezeigten Personen, meist Immigranten verschiedener Generationen, gesungen wird. Diese „Entfremdung“ der Amerikanischen Sprache löste einen regelrechten „Shitstorm“ im Netz aus und machte selbst vor massiven rassistischen Parolen keinen Halt. Auf den Coca-Cola-Tweet „Die einzige Sache, die noch wunderschöner ist, als dieses Land, sind die Menschen, die darin leben“ folgten Kommentare wie „Mexikaner, Terroristen, Juden und Nigger sind keine ‚Amerikaner‘“. Nicht alle Amerikaner also schei-

nen für solch eine globalen Einigkeit offen zu sein, denn viele Inter-



netuser erklärten, dass sie sich beim Colatrinken „un-American“ fühlen und der Softdrink Hersteller sie als Kunden verloren habe, denn „um dieses Lied zu singen, muss man Englisch sprechen“. Hiermit bleibt nur noch eines zu sage: Welcome to the American Dream and the country of „boundless possibilities“!

Bild:

<http://cdn.breitbart.com/media/server/Breitbart/Breitbart-Sports/2014/02/02/coca-cola-super-bowl-commercial.jpg>

Patricia Maurer

# ZEIG COURAGE! NICHT NUR HELDEN BRAUCHT DAS LAND!

Viele Menschen verbinden mit dem Thema Zivilcourage Extremsituationen im öffentlichen Raum. Körperliche Gewalt und Risiko sind Schlagwörter hierfür sowie Gefahr. Gefahr oft auch für das eigene Leben. So lehren es uns die Medien, da die spektakulären Fälle der Zivilcourage immer wieder in aller Munde sind. Ein populäres Beispiel hierfür aus dem Jahr 2009 ist der 50-jährige Dominik Brunner, der für sein Handeln, der Rettung von vier Kindern vor jugendlichen Gewalttätern, selbst sein Leben ließ. Auch kürzlich erst wurde ein 68-jähriger Mann für sein zivil-couragierte Handeln von der Polizei geehrt, da er eine 25-jährige Frau vor weiterer Gewalt seitens ihres eigenen Mannes schützte und selbst schwere Verletzungen davontrug. Laut Prof. em. Dr. Dr. h.c. Gerd Meyer, Politikwissenschaftler mit dem Arbeits-

schwerpunkt Zivilcourage, kann man zivil-couragierte Handeln nicht mit Mut gleichsetzen, denn „Mut ist eine wertneutrale Tugend. Wer mit Zivilcourage handelt, setzt sich dagegen für demokratische und humane Werte ein, für legitime, verallgemeinerungsfähige Interessen und ist in der Regel zu friedlicher Konfliktaustragung bereit.“ Für Meyer ist Zivilcourage „als demokratisches Verhalten besonders auch am Arbeits- und Ausbildungsplatz gefragt, in privaten Betrieben wie in öffentlichen Verwaltungen, in Vereinen und Parteien wie in staatlichen Institutionen.“ Diese Bereiche seien zwar weitgehend gewaltfrei, doch trotzdem sei auch hier Zivilcourage vonnöten. So hat Sara Dahlem, Mitarbeiterin eines Krefelder Fotogeschäfts, auf dem USB-Stick eines Kunden auffällige Kinderbilder gefunden, die sie stutzig machten. Ihr Chef wollte jedoch nicht zur

Polizei gehen, da er den Kunden nicht verlieren wollte. Die junge Frau handelte auf eigene Faust mit der Überzeugung, dass es hier um ein Unrecht geht. Für diesen Schritt wurde sie von ihrem Chef gefeuert. Und als ob das nicht genug wäre, stellte der ihr auch noch ein schlechtes Arbeitszeugnis aus. 2013 wurde sie für ihr Handeln vom Oberbürgermeister sowie Polizeipräsidenten ausgezeichnet – und wird nun als Heldenin gefeiert. Sozialer Mut, wie Zivilcourage auch genannt wird, setzt aber nicht immer Heldentaten eines Einzelnen in extremen Notsituationen voraus, die Spontanität erfordern, sondern beginnt schon viel früher. Kleine Schritte, wie das Eintreten für mehr Gerechtigkeit, für Toleranz oder humane und demokratische Prinzipien, können schon gemacht

werden, indem man sich traut, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen, Einspruch erhebt oder offen Kritik übt. Dies



muss nicht spontan sein, sondern kann auch gut überlegt und vorbereitet sein. Doch trotzdem trauen sich viele nicht gegen den Strom zu schwimmen, auch wenn ihnen durchaus bewusst ist, dass es in manchen Situationen das richtige Verhalten wäre. Denn es könnten ja Nachteile für einen selbst entstehen. Ist man zum Beispiel festes Mitglied einer sozialen Gruppe und stellt sich gegen deren vorherrschende Meinung, so kann der Imageverlust drohen. Übt man Kritik am Handeln des Chefs, gibt es womöglich Folgen, die der ganzen beruflichen Laufbahn schaden könnten. Oder, auf die Gewaltsituation bezogen, man kann sich durch sein Handeln körperlich selbst in Gefahr bringen. Es gibt unzählige Faktoren

**tu was!  
zeig zivil-  
courage!**

und Normen, die Zivilcourage hindern oder fördern. Klar ist aber: Je weniger Nachteile für einen entstehen, desto höher ist die Bereitschaft sozialen Mut zu beweisen. Wer trotz dieser drohenden Nachteile sozial verantwortlich handelt, beweist Zivilcourage. Polizeiliche und politische Präventionsarbeit soll Menschen sensibilisieren und vorbereiten, sodass ein kollektives Wegschauen bei gewaltbesetzten Situationen vermieden wird und man weiß, wie zu handeln ist. Jedoch sollte Zivilcourage nicht nur im Hinblick auf Extremsituationen gestärkt werden. Eine Hilfe wäre auch, wenn couragierte Handeln gegenüber einer Mehrheit oder Obrigkeit positiver bewertet werden würde. So könnte die Angst, sich durch sein Verhalten Nachteilen auszusetzen, verringert werden. Denn wenn viele Menschen kleine Schritte wagen, kann zusammen Großes bewirkt werden.  
Patricia Maurer

Quellen:

- <http://www.wiso.uni-tuebingen.de/faecher/ifp/lehrende/emeritierte-professoren/professor-meyer/arbeits-schwerpunkte.html>
- <http://www.bpb.de/apuz/25726/zivilcourage-im-alltag-ergebnisse-einer-empirischen-studie?p=all>
- <http://www.sueddeutsche.de/leben/zivilcourage-und-ehrenamt-entschuldigung-ihr-slip-ist-zu-sehen-1.464763>

[www.gemeinsinn.de/assets/files/Vortrag\\_Zivilcourage\\_heute\\_230905.pdf](http://www.gemeinsinn.de/assets/files/Vortrag_Zivilcourage_heute_230905.pdf)  
[www.bayern.jugendschutz.de](http://www.bayern.jugendschutz.de)  
[www.schulische-gewaltpraevention.de](http://www.schulische-gewaltpraevention.de)  
[www.eesi-impulszentrum.at](http://www.eesi-impulszentrum.at)  
[www.polizei-dein-partner.de](http://www.polizei-dein-partner.de)  
<http://www.stern.de/panorama/krefelderin-beweist-zivilcourage-wie-eine-fotoladen-mitarbeiterin-einen-paedophilen-ueberfuehrte-und-gefeuert-wurde-2029646.html>  
[http://www.testedich.de/quiz30/picture/pic\\_1322085848\\_1.jpg](http://www.testedich.de/quiz30/picture/pic_1322085848_1.jpg)

# VOVINAM VIET VO DAO

Ying und Yang, dies ist jedem ein Begriff. Darauf basiert auch Vovinam, ein Kampfsport aus dem Vietnam. Die Harmonie zwischen hart und weich, zwischen Abwehr und Angriff ist das, worauf es ankommt.

## Die Geschichte des Vovinam:

In Vietnam gab es seit 4000 Jahren Kampfkünste, doch die Geburtsstunde des Vovinam schlägt 1938. Nguyen Loc, der Gründer des Vovinam, wird auf Geheiß des Vaters von einem alten Lehrmeister der traditionellen Kampfkünste trainiert. Nguyen Loc war beseelt von einer Idee: Als er sah, welche Folgen die französische Kolonialherrschaft auf die Jugend Vietnams hatte, beschloss er, den jungen Vietnamesen auf den Weg der Unabhängigkeit und Freiheit zu führen. Aus diesem Grund reiste er jahrelang durch ganz Vietnam, um die Kampfkünste, sowohl traditionell als auch ausländisch, zu studieren, und um sich mit anderen Meistern auszutauschen. So entstand 1938 Vovinam, ein Kampfsport, der den Willen des vietnamesischen Volkes stärken sollte. 1940 führte Nguyen Loc zusammen mit seinen Schülern im Opernhaus in Hanoi diese junge Kampfkunst vor; und die Menschen waren begeistert. Innerhalb von wenigen Jahren gewann Vovinam viele begeisterte



Schüler und spielte eine wichtige Rolle im Unabhängigkeitskrieg gegen Frankreich.

## Philosophie:

Ying und Yang, auf Vietnamesisch Am & Duong, ist ein uraltes Prinzip, eine Lebenseinstellung, die uns lehrt, dass alles im Leben aus der Beziehung zwischen Negativ und Positiv besteht. In der Kampfkunst wird dies in hart und weich uminterpretiert: Anders als manche Kampfkünste legt Vovinam Viet Vo Dao Wert auf beide Faktoren. Man muss in jeder Situation zureckkommen, deswegen muss man den Gegensatz zwischen hart und weich richtig anwenden können.

Das höchste Ziel im Vovinam ist es jedoch zu erkennen, dass man nur mit anderen Menschen Mensch sein kann. Man muss sich für seine Mitmenschen einsetzen und in Frieden und Harmonie mit der Umwelt leben.

## Training:

Am und Duong spielen auch im Training eine übergeordnete Rolle: Nicht nur die physikalische Fitness und die körperliche Kraft werden trainiert, sondern auch der Geist wird geformt. Mut, Wille, Toleranz und Fairness werden großgeschrieben. Das Training strotzt deswegen vor Abwechslung. Krafttraining, Atem-Übungen, Dehnung, Yoga-Formen und Kampftechniken kommen nahezu in jeder Einheit vor. Langeweile sucht man hier vergebens! Training ist beim Hochschulsport Uni Stuttgart immer montags von 19:00h bis 20:30h und mittwochs von 18:30h bis 20:00h, beide Male in der Keltenschanze.

Dimitra Tsakalou

[http://www.vovinam-viet-vo-dao.de/  
start.htm](http://www.vovinam-viet-vo-dao.de/start.htm)



# UniStyles

Neue Ausgabe, neue Kandidaten.  
Heute für euch: der Style von Lukas,  
Franzi und Romina.  
Lukas, 23 und Architekturstudent, gab  
uns bereitwillig Auskunft über seinen  
Stil:

**Wo kaufst du ein?**  
„Eigentlich überall,  
gerne bei HE.“

**Wie würdest du  
deinen Stil beschrei-  
ben?**  
„Gar nicht.“

„Um meinen Stil gefunden zu  
haben, müsste ich ihn gesucht  
haben.“



**Und wie hast du  
deinen Stil gefun-  
den?**

„Dazu müsste ich  
ihn gesucht haben.“

Ein kleines Schmun-  
zeln unserer Seite  
aus. Genau so  
selbstsicher beant-  
wortete er uns die  
letzte Frage.

**Hast du ein Lebensmotto?**  
„Pffff, nein, so etwas habe ich nicht.“

Hut ab!

Dimitra Tsiakalou



Die weibliche Vertretung kommt dieses Mal gleich im Doppelpack: Besonders aufgefallen sind uns die 23-jährige Franzi und die ein Jahr ältere Romina, die gemeinsam Politik, Wirtschaft und Englisch auf Lehramt an der Uni Stuttgart studieren.

### In welchen Läden bist du besonders oft anzutreffen?

*Franzi:* Bei mir sind es die üblichen Verdächtigen: Zara, H&M, Mango...

*Romina:* Ich kaufe meine Kleidung überall und nirgendwo (lacht), aber besonders gut finde ich Mason& Scott.

### Wie hast du deinen persönlichen Stil gefunden?

*Franzi:* Der wechselt ständig. Ich probiere alle paar Monate etwas Neues aus. Dabei orientiere mich gern an meiner Schwester.

*Romina:* Ich orientiere mich stark an meiner Schwägerin. Sie hat einen tollen Style!

### Was ist dein Lebensmotto?

*Franzi:* Mit einem Lachen geht alles besser.

*Romina:* Nur Mühe führt zum Erfolg.

Isabell Hellebrandt

# Ups, habt ihr es bemerkt?

Da haben sich in unserer letzten Ausgabe bei der Vorstellung des Studiengangs Germanistik doch tatsächlich ein paar Fehlerteufelchen eingeschlichen:

Die Regelstudienzeit für das Lehramt Deutsch beträgt natürlich zehn Semester, also fünf Jahre, und nicht nur fünf Semester.

Auch ist die Linguistik einfach nur Sprachwissenschaft, was heißt, dass sie sich allgemein mit Sprache beschäftigt.

Wer sich nach dem Studium der Germanistik für eine wissenschaftliche Karriere an der Hochschule entscheiden will, für den führt der Weg natürlich über eine Promotion.

Und nicht zuletzt ist der Titel „Die Fachschaft stellt sich vor“ ange-sichts des Inhaltes eher irreführend. Gemeint war vielmehr der Studiengang Germanistik/ Deutsch Lehramt mit sei-nen Einzelheiten.

Wir bitten vielmals um Entschuldigung wegen der entstandenen Unannehmlichkeiten und hoffen, dass euch die allererste Ausgabe unter neuem Banner trotzdem gefallen hat.

Falls ihr weitere Anregungen, Kritik oder sonstige Wünsche habt, meldet euch einfach entweder unter [zeitung@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:zeitung@faveve.uni-stuttgart.de) oder über <https://www.facebook.com/campusfalke>.



„Ich studier' Französisch und Italienisch.“

„Hä, wie auf Lehramt oder was?“  
„Ne, gibt's auch als Bachelor. Das heißt dann Romanistik.“

**A**ha. Und was ist das? Wenn du Spaß an Sprachen wie Französisch, Italienisch, Spanisch oder Portugiesisch hast, vor Büchern nicht teilzurückschreckst und dich schon immer gefragt hast, warum wir eigentlich sprechen, wie wir sprechen, was das Gehirn dabei für eine Funktion innehat, und Interesse an anderen Ländern und Kulturen hast, dann bist du im Studiengang Romanistik genau richtig!

#### Romanistik, das Studium der romanischen Sprachen

An der Uni Stuttgart spezialisierst du dich dabei auf Französisch und Italienisch. Dabei musst du für Französisch schon ein paar Grundkenntnisse mitbringen (Niveau B1), für Italienisch reicht Neugierde und Lust an einer neuen Sprache! Während des sechs-semestrigen

# DIE FACHGRUPPE ROMANISTIK STELLT SICH VOR

Studiums beschäftigst du dich mit französischer und italienischer Literatur, Linguistik (also die Wissenschaft über die Sprache selbst), besuchst sprachpraktische Kurse, um dein Französisch/Italienisch zu verbessern und in Übung zu bleiben, setzt dich mit landes- und kulturspezifischen Themen auseinander und kannst zudem sogenannte Schlüsselqualifikationen in den unterschiedlichsten Bereichen, zum Beispiel BWL, anderen Sprachen, Präsentationstechniken etc. erwerben. Zudem lässt sich der Bachelor Romanistik mit zahlreichen Nebenfächern kombinieren.

#### Vielfältige Berufschancen

Klingt ja alles ganz toll, aber was macht man denn dann damit? Man glaubt es kaum, doch wir Romanisten werden tatsächlich nicht alle arbeitslos/Taxifahrer/einsame Gelehrte. Für Romanisten ergeben sich zahlreiche Berufsfelder, die über das Verlagswesen und Lehrtätigkeiten an der Uni hinausgehen. So steht uns der gesam-

te kulturelle Bereich offen, journalistische Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Tourismusbranche und vieles mehr. Um herauszufinden, in welchem Bereich du später gerne arbeiten möchtest, ist es sinnvoll, zusätzlich in freiwilligen Praktika Erfahrungen zu sammeln. Auch ein Auslandsaufenthalt lässt sich problemlos in dein Studium integrieren und verbessert nicht nur deine Sprachkenntnisse, sondern ermöglicht es dir auch, ein halbes Jahr (oder länger) mit neuen Leuten aus aller Welt eine tolle Zeit zu verbringen.

Auch für Lehrämter Hm, aber eigentlich weiß ich doch schon, was ich werden will! Lehrer! Auch dann bist du bei uns an der Uni Stuttgart richtig, da man sowohl Französisch als auch Italienisch auf Gymnasiallehramt studieren kann. Das dauert dann etwas länger als der Bachelor, nämlich zehn Semester, beinhaltet neben dem fachlichen Studium aber auch ein pädagogisches Begleitstudium. Bevor du ins Studium startest, musst du ein zweiwöchiges Orientierungspraktikum absolvieren. Im fünften Semester geht's dann nach zwei Jahren Studium wieder zurück in die Schule: Drei Monate Pflichtpraktikum, um zu wissen, ob du immer noch Lehrer werden möchtest. Hast du die zehn Semester geschafft, geht's danach ins Referendariat. Das Berufsfeld ist damit also zunächst klar, und die Aussichten...? Egal, was die Statis-

tik gerade sagt, wir Lehrämter sagen: Hast du Lust darauf, Lehramt zu studieren, dann los! Denn mit einem Staatsexamen in der Tasche lässt sich zur Not auch noch ein guter Plan B finden.

### Czech Republic

Ich hätte da noch eine Frage....? Und wie geht das mit dem Stundenplan? Und den Prüfungen? Und den Hausarbeiten? Und wo melde ich mich wann, wie, für was an? Dafür gibt's dann uns: Die Fachgruppe Italienisch/Französisch, die dir bei solchen Problemen gerne weiterhilft. Nebenbei gibt's auch noch Filmabende, Weihnachtsfeiern, kulinarische Abende, Ausflüge, Infoabende und vieles mehr. Für weitere Infos schau auch mal auf unsere Homepage:

<http://www.fachschaft-franz.de>

Wir freuen uns auf dich!

Hannah May und die Fachgruppe für Italienisch/Französisch

# fotostrecke

In der letzten Ausgabe des Campus-Falken haben wir euch den Stadtteil Bad Cannstatt vorgestellt. Dieses Mal hat es uns ins Zentrum gezogen, nach Stuttgart-Mitte. Hier gibt es einiges zu sehen und alle Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten vorzustellen ist schier unmöglich, weshalb wir Euch hier nur einen kleinen Teil präsentieren können. Trotzdem haben wir uns in den frühen Morgenstunden auf eine kleine Tour durch das im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstörte Zentrum begeben und einige Bilder geschossen, zu denen wir Euch nachfolgend auch ein paar Informationen geben möchten.

Euer Foto-Team,  
Patricia Maurer & Valentin Hähnel

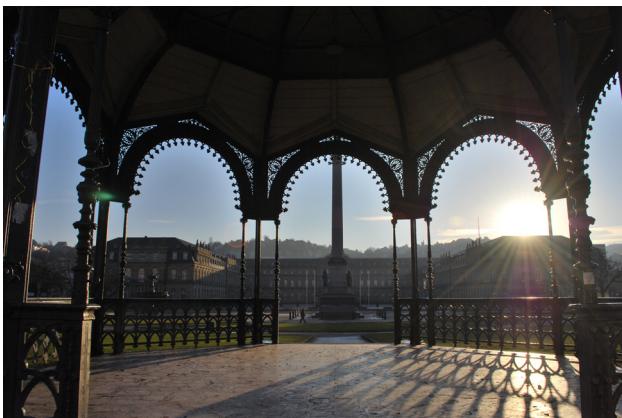
Unseren Rundgang haben wir im Mittelpunkt des Bezirks begonnen, am **Schlossplatz**. Am größten Platz im Zentrum schlägt das Herz Stuttgarts und die barocke Gartenanlage teilt die Königstraße in untere und obere Königstraße. Unabhängig von den Jahreszeiten ist hier immer etwas geboten. Die grüne Wiese vorm Schloss lädt im Sommer zum Sonne tanken ein, rund ums Jahr finden hier zahlreiche Events statt und im Winter kommt man dank der Eisbahn und des großen Weihnachtsmarktes rund um den Schlossplatz auf seine Kosten.

In der Mitte des Platzes liegt der **Musikpavillon**, der ursprünglich 1871 im Vergleich zu heute an der genau gegenüberliegenden Stelle stand, nämlich direkt vorm Neuen Schloss. 1977 aber wurde der Platz aufgrund der



Bundesgartenschau umgestaltet, und somit auch die Position des Pavillons verändert. Während das Gusseiserne Werk früher vor allem als Austragungsort für sonntägliche Militärkonzerte diente, finden hier heute nur noch wenige Konzerte statt. Dennoch ist der Pavillon ein beliebtes Motiv für Fotografien aller Art geworden.

Der Abschluss des Schlossplatzes nach Nordwesten hin bildet der Königsbau, während am Südosten des Platzes das **Neue Schloss Stuttgart** gelegen ist. Dieses sieht gar nicht so „neu“, sondern eher sehr nach Barock aus. Jedoch wurde der Prachtbau im Krieg nahezu vollständig zerstört und erst 1964 wieder errichtet. Nach der Erbauung in den Jahren 1746 bis 1807 diente das Schloss noch als Residenz für die württembergischen Könige, während heute die Bürokratie im neuen Schloss Einzug hält: Finanz- und Kultusministerium sind hier untergebracht.



An der Ecke der Königstraße, und somit in unmittelbarer Nähe des Schlossplatzes, befindet sich der **Marquardtbau**. Auch dieses Gebäude wurde im zweiten Weltkrieg stark zerstört und im Nachhinein wieder aufgebaut. War das Gebäude vor seiner Zerstörung noch eines der edelsten Hotels in Stuttgart, in dem viele Berühmtheiten hausten, ist der Bau heute ein multifunktionales Center mit Kino, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Außerdem ist hier die „Komödie im Marquardt“ untergebracht, eine der Spielstätten der „Schauspielbühnen“ Stuttgarts.



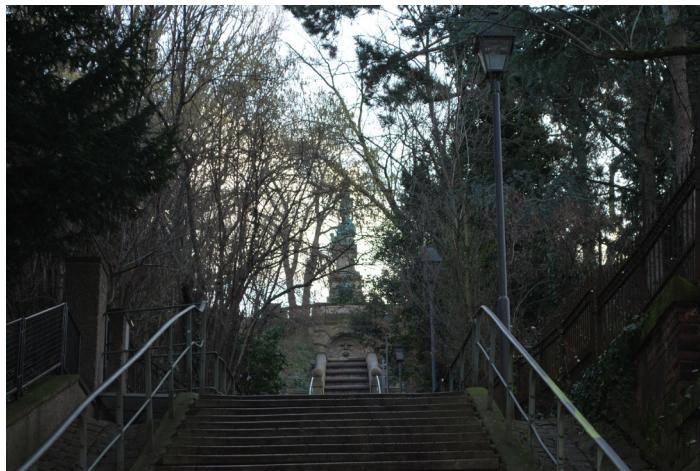
Auf der Rückseite des neuen Schlosses erstreckt sich der **Akademiegarten**. Hier stand die Hohe Carlsschule, eine von Herzog Carl Eugen gegründete Militärakademie und spätere Universität, bis sie 1959 abgerissen wurde. Als Überbleibsel des zentralen Hofes der Carlsschule findet man noch den Akademiebrunnen aus dem Jahre 1811, in dem, über vier wasserspeienden Löwen, ein goldener Adler auf einer Säule wacht.



der goldene Adler auf dem Akademiebrunnen



Nur einen Katzensprung vom Neuen Schloss und dem Akademiegarten entfernt befindet sich die ehemalige Stadtbibliothek Stuttgarts, das **Wilhelmspalais**. Erbaut wurde es im Auftrag Wilhelm des I. als Prinzessinnenpalais für seine Töchter, und bis 1918 lebte der letzte württembergische König, Wilhelm II., darin. Die Zentralbibliothek Stuttgarts war hier bis 2011 untergebracht, heute findet man sie am Mailänder Platz. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude soll bis Anfang 2017 zum neuen Stadtmuseum Stuttgarts ausgebaut werden.



Läuft man vom Wilhelmspalais weiter Richtung Stuttgart Ost, gelangt man zur **Eugenstaffel**, welche ihren Namen Wilhelm Eugen von Württemberg verdankt. Die Staffel ist eine der über 400 „Stäffele“, die es in Stuttgart gibt. Ihren Anfang nimmt die Eugenstaffel an der Urbanstraße, über die Werastraße, hoch bis zum Eugensplatz, wo einen ein toller Ausblick über Stuttgart-Mitte erwartet. Doch nicht nur aufgrund der Aussichtsplattform lohnt sich der Aufstieg.

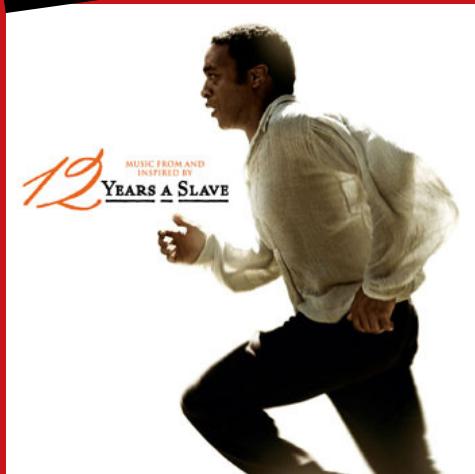
Gekrönt wird die Staffel durch den **Galateabrunnen** mit der Wasserstaffel. Der Brunnen wurde 1890 von Königin Olga gestiftet, die einen würdigen Abschluss für die Staffel schaffen wollte. Jedoch befanden die Stuttgarter zunächst, dass Galatea, eine Figur aus der griechischen Mythologie, mit ihren üppigen Proportionen zu spärlich gekleidet sei. Diese Meinung konnten wir bei unserem Besuch nicht teilen; vor allem, da Galathea mit einem Tannenbaum geschmückt und zur Hälfte bedeckt war.

Quellen:

- <http://www.stuttgart-tourist.de>
- <http://www.stuttgart.de>
- „Stuttgart - Kesseltreiben und Höhenrausch: 66 Lieblingsplätze und 11 Stäffelestouren“- Andrea Jenewein, Frank Rothfuß



# Kino News



## „12 Years A Slave“

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass ich die Vorpremiere dieses Filmes mitbekam. Ich hatte zuvor nichts von „12 Years A Slave“ gehört, hatte mir weder Kritiken noch Trailer angeschaut. Da saß ich nun im Kino und wusste nur, dass dieser Film über die Sklaverei sein würde und dass er auf einer wahren Begebenheit beruhte.

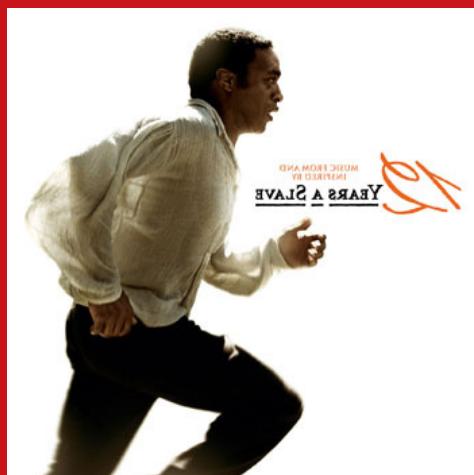
Zunächst mal vorweggenommen: Ich habe lange nicht mehr einen so guten Film gesehen. Der Hauptdarsteller (Chiwetel Ejiofor) spielt den durch einen Hinterhalt in die Sklaverei geratenen Solomon Northup so glaubwürdig, dass man einfach mitfühlen muss. Auch die Kameraführung trägt dazu bei, dass der Film einen berührt. Zeitweise bleibt sie sekundenlang einfach starr und der Zuschau-

er hat Muße, auch die sich im Hintergrund abspielenden Geschehnisse zuverfolgen. Dadurch erlangt der Film eine Tiefe, die ich so nicht oft gesehen habe (vielleicht am ehesten vergleichbar mit dem Film „Das Leben ist schön“ von Roberto Benigni).

Der Film basiert auf dem autobiografischen Buch von Solomon Northup, welches im Jahre 1853 veröffentlicht wurde.

Am 12. Januar diesen Jahres erhielt der Film den Golden Globe in der Kategorie „Bester Film“. Abschließend lässt sich nur sagen: Ein absolut sehenswerter Film und durchaus oskarverdächtig!

Katja Franke





## DIE BÜCHERDIEBIN

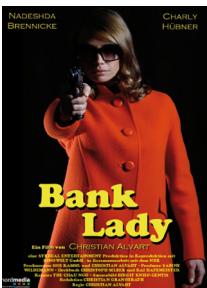
DRAMA | USA / DEUTSCHLAND 2013 | 13. MÄRZ

Nach dem Bestseller von Markus Zusak: berührendes Drama um ein adoptiertes Mädchen in Nazi- Deutschland.

## NEED FOR SPEED

ACTION | USA 2014 | CONSTANTIN | 20. MÄRZ

Ein von Rache getriebener und frisch aus dem Knast entlassener Street-Racer fährt quer durch die USA, um an einem Rennen teilzunehmen. Rasante Stunts und imposante Verfolgungsjagden, ganz im Stil des Video-Spiels!



## DIE BANKLADY

DRAMA | DEUTSCHLAND | 27. MÄRZ

Charismatischer Film über die erste weibliche Bankräuberin in Deutschland der 60er. Gut inszeniertes, pfiffiges Kino!

## AUGE UM AUGE (OUT OF THE FURNACE)

THRILLER | USA | 3. APRIL

Atmosphärische erzählte Geschichte über die Beziehung zweier Brüder. Der kürzlich aus dem Irak zurückgekehrte Rodney verwickelt sich in illegale Straßenkämpfe - mit schwerwiegenden Folgen...



Dimitra Tsiakalou

## UNSERE LIEBLINGSFILME

„Mein Name ist Harvey Milk und ich will euch rekrutieren“



gelebte Homosexualität ein Problem für viele seiner Mitmenschen darstellt. Daraufhin beschließt Milk seinen eigenen Verband zu gründen und sucht Unterstützung bei anderen homosexuellen Ladenbesitzern. Damit macht Milk den ersten Schritt in Richtung politische Aktivität. Mit der Zeit entwickelt sich der Photographie-Laden und noch mehr „das Castro“ zur Anlaufstelle für immer mehr Homosexuelle von überall her und Milk wird zu einer Art „Bürgermeister des Castro“, was der Polizei aber missfällt.

**S**an Francisco in den Siebzigern: Der homosexuelle Harvey Milk (gespielt von Sean Penn) ist gerade mit seinem Partner Scott (gespielt von James Franco) in den irisch-katholischen Stadtteil Castro gezogen und eröffnet dort zusammen mit Scott einen kleinen Laden, der Photographie-Zubehör verkauft. Milk will mit seinem Laden Teil des Eureka Valley Ladenbesitzerverbands werden, mit dem Satz „Es gibt das Bürgerrecht und es gibt das Gesetz Gottes“ wird ihm jedoch schnell klargemacht, dass seine offen

Und so kommt es zu einigen Auseinandersetzungen und Straßenschlachten zwischen Polizisten und Homosexuellen. Milk beschließt, dass es Zeit für einen Vertreter in der Regierung wird, der für die Rechte und Ansichten von Homosexuellen einsteht. Nach weiteren Angriffen auf Homosexuelle gibt Milk bekannt, dass er als Stadtrat von San Francisco kandidieren wird. Mit dem Slogan „Milk has something for everybody“ begibt er sich in den Wahlkampf, denn er setzt sich nicht nur für die Rechte von Homosexuellen ein, sondern auch für Senioren, Jugendliche und andere „Minderheiten“.



Erschafft seine Freunde um sich, die ihn bei seinem Wahlkampf unterstützen. Nach der verlorenen Wahl wird es für Milk Zeit für eine Veränderung. Doch auch mit seinem neuen, seriösen Äußeren verliert er die nächste Wahl.

*„Sollte eine Kugel  
in meinen Kopf  
eindringen, so möge  
sie jede noch verschlos-  
sene Tür sprengen.“*

Milk gibt jedoch nicht auf und nach weiteren Kandidaturen und einem hartem Wahlkampf wird er schließlich zum Stadtrat gewählt, wird somit zum ersten bekennenden Homosexuellen in einem öffentlichen Amt in den USA und setzt damit etwas großes, sehr großes in Bewegung.

„Milk“ erzählt nicht nur die wahre, persönliche Geschichte von Harvey Milk, von dessen Träumen, Kämpfen und Opfern, die dieser Kampf mit sich bringt. Er erzählt auch die Geschichte der Anfänge der Schwulenrechtsbewegung als Teil der Bürgerrechtsbewegung in den USA.

Die ganze Geschichte kann eine große Inspiration sein für etwas zu arbeiten und zu kämpfen, woran man glaubt. Und garantiert wird sich jeder, der den Film gesehen hat, danach in dieser wahnsinnigen Ich-will-auch-etwas-verändern-Euphorie wiederfinden.

Der Film war 2009 für acht Oscars nominiert, wovon er dann zwei gewonnen hat: Sean Penn gewann als Bester Hauptdarsteller und Dustin Lance Black bekam den Oscar für das beste Original-Drehbuch. Und diese sind auf jeden Fall verdient. Definitiv anschauen!

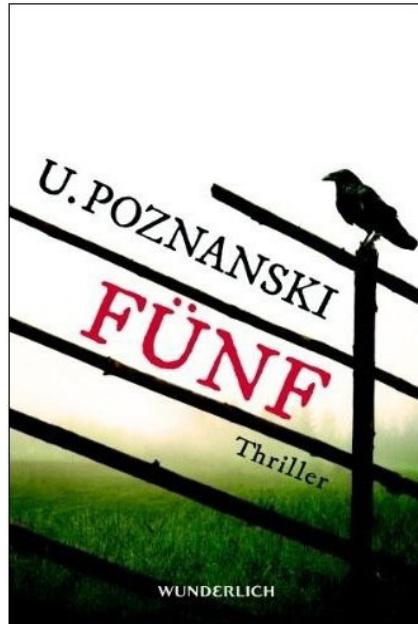
Sophia Albietz

„5“

# Unsere Buchtipps!

**D**ie beliebte Freizeitbeschäftigung Geocaching dürfte den meisten von uns ein Begriff sein, hat sich diese Art der Schnitzeljagd doch in den letzten Jahren zu einer regelrechten Trendsportart gemausert. Doch was ist, wenn an den besagten Koordinaten kein kleines Kästchen mit allerlei Krimskrams zu finden ist, sondern ein menschliches Körperteil, abgetrennt und in eine Plastiktüte gehüllt?

In Ursula Poznanski's Thriller „Fünf“ geschieht genau dies. Auf einer idyllischen Kuhweide



im Salzburger Land wird eine Leiche entdeckt. Bis dato noch nichts Außergewöhnliches, doch fehlen der Leiche einige Körperteile. Zudem ist eine merkwürdige Zahlenkombination auf ihre Fußsohle eintätowiert. Dabei handelt es sich um Koordinaten, wie das Ermittlerduo Beatrice Kaspary und Florin Wenninger herausfinden. An besagter Stelle finden die Beiden

schließlich eines der vermissten Körperteile, sowie ein Rätsel, das Hinweise auf einen weiteren Zielort liefert.

Der Druck auf die Ermittler wächst, als mühsam ausfindig gemachte Zeugen nach deren erstem Verhör spurlos verschwinden und wenige Tage später tot aufgefunden werden. Neben diesen grausamen Morden macht der skrupellose Täter auch vor der Kontaktaufnahme mit Beatrice Kaspary keinen Halt. Und er scheint mehr zu wissen als die beiden Polizisten zu Beginn noch denken.

Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, doch das Rätsel scheint sich wohl erst bei der letzten Station der Schnitzeljagd vollkommen zu lösen... Erstaunlicherweise macht das Buch trotz alledem Lust, selbst einmal zu geocachen (falls man das nicht ohnehin schon tut) - ganz ohne Leichenteile versteht sich. Isabell Hellebrandt

# DIE AUSERWÄHLTEN IM LABYRINTH

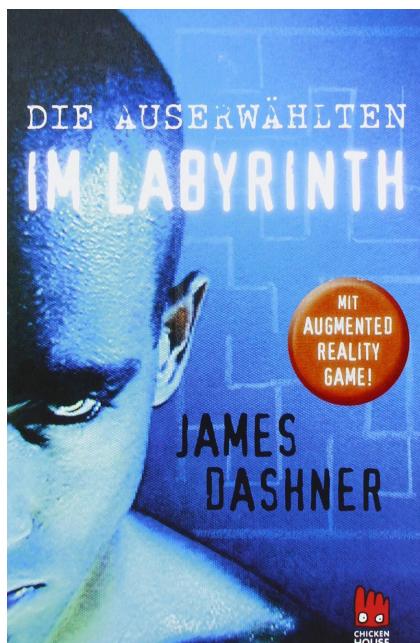
Stell dir vor, du wachst in einem dunklen Aufzug auf und erinnerst dich an nichts mehr außer deinen Namen. So ergeht es Thomas als er auf „die Lichtung“ kommt. Ein Haufen Jungs hat sich dort ihre eigene Welt erschaffen, doch sie sind nicht allein. Keiner weiß mehr über sich als seinen Namen. Keiner weiß, warum sie dort sind und wer sie dorthin gebracht hat. Doch eines wissen sie alle genau: Außerhalb der Lichtung wartet ein Labyrinth auf sie. Ein Labyrinth, das unlösbar scheint und in dem jede Nacht grausame Monster auf sie warten, um sie zu töten.

Thomas muss sich zurechtfinden und begreift bald, dass er vielleicht der eine sein kann, der das Labyrinth löst und alle in die Freiheit führt. Denn als plötzlich ein Mädchen mit einer Nachricht im Aufzug liegt, wird ihm eines klar: Ihnen läuft die Zeit davon.

James Dashner kreierte mit seinem Roman eine faszinierende Welt, die im ersten Moment wie pure Science Fiction erscheint, sich beim genauerer

Betrachten allerdings als dystopische Literatur entpuppt und ähnlich wie die „Die Tribute von Panem“ und „Die Bestimmung“ eine interessante, realistische Storyline verfolgt. Wer etwas mit Thriller-Elementen und maschineller Science Fiction sucht, dürfte von diesem Buch nicht enttäuscht werden.

Julia Lambert



# Die kürzeste Geschichte der Zeit



In Wirklichkeit ist die Welt eine flache Scheibe, die von einer Riesenschildkröte auf dem Rücken getragen wird.“<sup>1</sup>

Woher wissen wir eigentlich, wie das Universum aussieht und wie es entstand? Woher wissen wir, dass die Theorie mit den Schildkröten nicht stimmen kann? Diese Frage wird in dem Buch „Die kürzeste Geschichte der Zeit“ von Stephen Hawking und Leonard Mlodinow so genau wie möglich beantwortet. Von den verschiedenen Vorstellungen des Universums über die Jahrhunderte über die Relativitätstheorie bis hin zur Quantengravitation werden die Themen in dem Buch

so anschaulich wie möglich erklärt. Im Hinblick auf die Entstehung des Universums und unsere Vorstellung des Zeitbegriffs geschieht dies auch größtenteils verständlich. Doch ohne Vorkenntnisse in Physik ist die Quantentheorie nicht so einfach zu verstehen. Und darin liegt auch der Schwachpunkt des Buches, denn es hat den Anspruch gerade dies einfach und auch für den Laien verständlich zu erklären. Man sollte also einen Stift für Anmerkungen bereit halten und in Kauf nehmen, dass weitere Lektüre für das vollkommene Verständnis der Themen erforderlich ist. Doch gibt das Buch einen Anreiz, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen und es gibt einen guten Einblick in die unterschiedlichen Theorien. Und es verdeutlicht, dass wir uns nie ganz sicher sein können, was wir wissen.

1 Aus: Die kürzeste Geschichte der Zeit; von Stephen Hawking und Leonard Mlodinow; S.9

Katja Franke

# Mit dem Bus ab Stuttgart!

**Frankfurt**

**München**

**Freiburg Konstanz**

**Köln Heidelberg**

**Heilbronn**

**Aachen uvm.**



**Für Information und Buchung:**



[www.DeinBus.de](http://www.DeinBus.de)



[info@DeinBus.de](mailto:info@DeinBus.de)



069 / 17 53 73 200  
(Montag-Freitag 10-18 Uhr)



**Partner-Reisebüro**



[facebook.com/DeinBus](https://facebook.com/DeinBus)



[twitter.com/DeinBus](https://twitter.com/DeinBus)

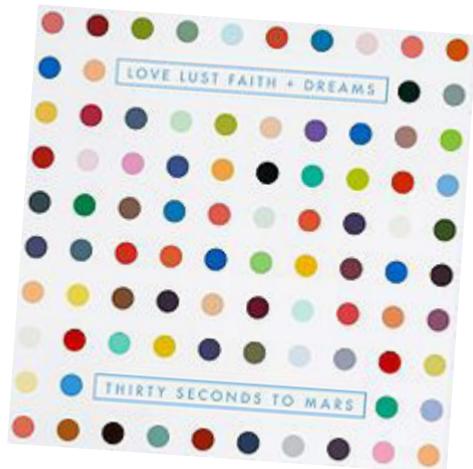
**DeinBus.de**

# 30 SECONDS TO MARS

“Love Lust Faith+Dreams” ist das Vierte und Neuste Album der Alternative-Rock Band 30 Seconds To Mars. Die gleichnamige Welttournee startete die Band im Februar und reist bis Juli durch die Welt. Das Album ist in die vier Teile - „Love“, „Lust“, „Faith“ und „Dreams“ - gegliedert, denen jeweils verschiedene Titel kategorisch zugewiesen werden können.

Eingefleischte Kenner und Liebhaber der Band werden nicht enttäuscht sein und sich an alten, immer wiederkehrenden Elementen wie Kesseltrommeln erfreuen können. Die Band setzt mit diesem Album ihren Erfolg fort. Ein Album nicht nur für eingefleischte Echelons, sondern für jeden Fan der Alternative-Rock Musik.

Julia Lambert



# LEIDENSCHAFT GAMING

Gamingfans aufgepasst: Hier ist für jeden Spieler und jede Spielerin etwas dabei, egal, ob am PC, der Xbox oder an der PS3 gespielt wird. Vorgestellt werden in jeder Ausgabe zwei Spiele aus unterschiedlichen Genres. Dabei ist es egal, ob es sich um alte oder brandneue Games handelt, die Hauptsache ist, dass sie ein wahrer Spielegenuss sind. Alle vorgestellten Games sind eigens getestet und enthalten ein kurzes Feedback zu Story, Grafik und allem, was sonst noch ins Auge sticht.

## ASSASSIN'S CREED IV BLACK FLAG

Als Pirat durch die schöne Karibik segeln, vergrabene Schätze finden, Schiffe plündern. All das und noch viel mehr hat der vierte Teil von „Assassin's Creed“ zu bieten. Der Spieler schlüpft in die Haut von Edward Kenway, der seine Heimat und Frau verließ, um in der Karibik mit der Piraterie reich zu werden. Bei diesem Vorhaben stößt er auf das geheimnisvolle „Observatorium“, das für Templer und Assassinen von großer Wichtigkeit zu sein scheint.



Getrieben von der Gier nach Geld macht er sich auf die Suche nach diesem verborgenen Ort. Das ist ganz im Sinne des Abstergo Entertainment, das sich vordergründig mit der Entwicklung einer neuartigen Spielekonsole beschäftigt. In Wirklichkeit verbirgt sich dahinter eine Organisation, die nur darauf aus ist, das besagte Observatorium zu finden... „Assassin's Creed IV“ ist ein Open-World-Titel in toller graphischer Qualität. Zusammen mit vielen Details, wie beispielsweise den Crew-Gesängen auf hoher See oder den neuen Unter-Wasser-Level, entsteht eine unglaubliche Atmosphäre, die vie-

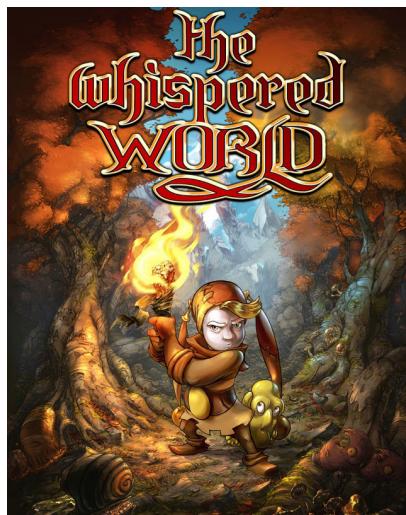
le Stunden Lust auf das Spiel macht. Story-technisch schwächtelt der vierte Teil jedoch ein wenig im Vergleich zu seinem Vorgänger. Trotzdem: Spielenswert!

Isabell Hellebrandt

(<http://static.comicvine.com/uploads/original/12/124784/3554899-1856398671-3554872-9278687184-assassins-creed-iv-black-flag-edward-kenway-cosplay-project-aciv-black-flag-confirmed.jpg-256260d1384713913>)

## #The Whispered World

Bei „The Whispered World“ handelt es sich um ein handgezeichnetes Grafik-Adventure aus dem Hause Daedalic Entertainment, das 2009 auf dem deutschen Markt erschienen ist. Protagonist ist der junge Sadwick, der gemeinsam mit seiner Familie, die einen Wanderzirkus betreibt, durch die geflüsterte Welt reist. Sadwick ist neben einer waghalsigen Attraktion, bei der er als lebende Kanonenkugel fungiert, als Clown für die Unterhaltung der Zuschauer zuständig. Diese Rolle steht ihm jedoch überhaupt nicht, denn er ist verschlossen, missmutig und sehr melancholisch.



([www.the-whispered-world.com](http://www.the-whispered-world.com))

Passend zu Sadwicks Stimmung beginnt das Spiel mit der Verheißung, dass er die Welt zerstören würde. Daraufhin macht er sich mit seinem treuen Haustier Spot auf den Weg in die weite Welt, um - nunja, so genau weiß man das noch nicht.. Auf seiner Reise begegnet er neben allerlei schrägen Typen, wie beispielsweise sprechenden Steinen, und schließlich einem Orakel, welches ihm ebenfalls prophezeit, dass er in wenigen Tagen die Welt zerstören wird. Die spannende Frage bleibt bis zum Schluss: Wird Sadwick die Welt durch

sein Handeln nun retten oder zerstören? Tja, das müsst ihr schon selbst herausfinden.

„The whispered world“ besticht vor allem durch seine liebevoll erstellten Charaktere und Kulissen, durch eine schöne Story und nette Rätseln (mögen diese auch manchmal ein wenig an den Haaren herbeigezogen sein). Den Erfolgstiteln „Monkey Island“ und „Edna bricht aus“ steht das Game jedenfalls in nichts nach.

Isabell Hellebrandt

# Die besten BLAUBEER - MUFFINS deines Lebens

## Zutaten:

150 g weiße Schokolade  
200 ml Milch  
250 g Mehl  
2 TL Backpulver  
2 Eier  
75 g Zucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
75 ml Öl  
250g TK Blaubeeren (nicht auf-  
tauen!)  
100 g weiße Kuvertüre (optional  
zur Dekoration)

## Zubereitung:

1. Backofen auf 180°C vorheizen. Muffinblech mit Förmchen auslegen oder Form fetten. Schokolade in kleine Stücke zerteilen und in der Milch bei mittlerer Hitze schmelzen. In einer Schüssel Mehl und Backpulver mischen.
2. Eier, Zucker, Vanillezucker, Öl und die lauwarme Milch-Schoko-Mischung verrühren.
3. Mehlmischung unterrühren. Dann vorsichtig die gefrorenen Blaubeeren unterheben.
4. Teig in die Muffin-Förmchen füllen. Im Backofen auf mittlerer Schiene 20 bis 25 Minuten backen. Ca. 5 Minuten im Blech ruhen lassen, dann auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.
5. Optional mit geschmolzener Kuvertüre verzieren.

Sophia Albietz



# von MOBILFUNKGERÄTEN und MENSCHEN

Bunte Lichter, Lieblingsmusik und viele, viele schwitzende, glückliche Menschen. Daran denke ich, wenn ich an einen Konzertbesuch denke. Genau so war das auch noch damals, 2011, als ich meine allerliebste Lieblingsband zum ersten Mal live gesehen habe. Zwei, drei Leute haben mit ihren Digitalkameras ein paar Fotos gemacht, heimlich, denn am Eingang hing ein Schild, was uns alle darauf hinweisen sollte, dass es nicht erlaubt ist, Bilder oder Videos zu machen.

So war das noch damals, 2011.

Und heute? 2013 habe ich dieselbe

Band ein weiteres Mal gesehen. Woran ich mich besonders erinnere? Bunte Lichter, Lieblingsmusik und viele, viele Menschen. Die irgendwie gar nicht so sehr schwitzen. Ist klar, denn wenn man scharfe Bilder und Videos in guter Qualität machen will, ist es vorteilhaft, sich nicht zu viel zu bewegen.

Aber ist das nicht irgendwie der Sinn von Konzerten? Die Musiker, die man endlos verehrt, in voller Größe vor sich zu sehen und dabei zu beobachten, wie sie die geliebte Musik live, nur für dich und mich, spielen? Und ein paar blaue Flecken vom Tanzen oder Pogo mit nach

Hause zu bringen ist ein Muss, viel wichtiger als irgendwelches Merch zu kaufen. Eigentlich.

Irgendwas ist passiert, hat sich verändert. Jaja, wir sind im 21. Jahrhundert angekommen. Statt dem schönen Leadsänger zuzusehen, wie er sich am Mikrofon dem Publikum offenbart, oder zu sehen, wie der Bassist liebevoll seine Saiten zupft, gilt die ganze Aufmerksamkeit den Kameraeinstellungen und dem vier Zentimeter großen Abbild der Person auf der Bühne im Display. Statt einfach die Musik und Atmosphäre zu genießen, konzentriert man sich lediglich auf den kleinen Bildschirm. Statt sich mal gehen zu lassen, gerade stehen, bloß nicht wackeln.

Ich schaue mir immer wieder gerne das Video von meinem letzten Konzert an, wo Pete Doherty nur mit seiner Gitarre und einer Geigerin „Fuck Forever“ spielt. Ich bin froh, dass ich das aufgenommen habe. Denn jedes Mal, wenn ich es ansehe, freue ich mich so richtig. Und Natürlich haben wir alle gerne ein paar Erinnerungsfotos an schöne Momente, wieso auch nicht? Wenn wir eine gute Kamera im Handy integriert haben und nicht noch zusätzliche Technik bei solchen Veranstaltungen mit uns herumtragen müssen, ist das natürlich super. Aber wenn wir unsere ganze Energie dafür verwenden, so viele gute Bilder wie möglich zu machen(pics or it didn't happen), um später zu Hause den Abend vielleicht nochmal aufleben zu lassen, dabei aber genau jenen Abend genau dann, wenn er stattfindet, gar

nicht wirklich miterleben, weil wir so in den kleinen 3,5 Zoll Bildschirm vertieft sind, dann ist das einfach schade. Aber nachdem ich das Video aufgenommen hatte, tat mir mein Arm sowieso so sehr weh, dass ich beschloss nicht mehr zu filmen.

Die moderne Technik soll unser Leben bereichern, aber manchmal fühlt es sich so an, als würde die Technik uns etwas sehr wertvolles wegnehmen. Zum Beispiel das Bewusstsein für die Flüchtigkeit eines Moments. Damit meine ich nicht nur die magischen Momente bei Konzerten. Auch wenn man mit Freunden im Café sitzt und sich ganz wunderbar unterhält und plötzlich vibriert ein Handy, der Nachrichten-Empfänger schaut auf sein Display, liest die Nachricht, antwortet kurz, und danach ist die Stimmung einfach anders, man wurde schließlich unterbrochen und es fällt manchmal schwer, das Gespräch wie davor fortzusetzen.

Das ist aber nicht mal so ein modernes Problem. F. Scott Fitzgerald hat vielleicht schon 1925 in „The Great Gatsby“ ein ähnliches Problem erkannt, als Erzähler Nick Carraway einen unerwünschten Telefonanruf beim Dinner mit den

“  
this fifth  
guest's shrill  
metallic  
urgency

“

Worten "this fifth guest's shrill metallic urgency" als eine Art Eindringling beschreibt. Und das lange vor der Erfindung von Smartphones. Allerdings ist es recht offensichtlich, dass sich dieses *Problem* im 21. Jahrhundert dann doch noch etwas mehr verbreitet hat.

Natürlich ist es toll, dass alles so vernetzt ist und die Kommunikation für uns so leicht gemacht wird. Aber wenn man mit Freunden unterwegs ist und eine der beteiligten Personen sich lieber den ganzen Abend mit jemandem über WhatsApp unterhält als mit den physisch anwesenden Personen, dann ist das doch irgendwie, naja, unhöflich. Und seltsam für die anderen Anwesenden. Und wenn es so weit ist, dass man sich überlegt, ob man bei der Silvester-Party eine Handy-Box aufstellen soll, wo alle Gäste am Anfang ihr Handy hineinlegen sollen, um nicht dauerhaft in Versuchung geführt zu werden mit Leuten, die anderswo feiern, zu kommunizieren, während noch andere Freunde am selben Tisch sitzen, dann gibt mir das zu denken.

Ganz offensichtlich spreche ich hier von Extremfällen, denn es gibt ja immer solche Situationen, in denen man eben dringend auf eine Nachricht oder einen Anruf antworten muss. Und wie hilfreich es manchmal ist, wenn man in einer fremden Stadt unterwegs ist und zur Orientierung einfach mal schnell auf Google Maps zurückgreifen kann, muss wohl nicht wirklich erwähnt werden.

Aber manchmal ist es irgendwie auch schade, wenn man schon alles weiß oder planen kann, denn für mich war es zum Beispiel ein riesiges Abenteuer, als ich das erste Mal ganz alleine in Stockholm unterwegs war, ohne Karte, ohne irgendwelche Stadt-Kenntnisse. Und jede neue Ecke, jede kleine Straße, die ich auf diese Weise entdeckt habe, war ein kleiner Glücksmoment. Denn hätte ich immer den schnellsten, direkten Weg gewählt, den Google Maps vorschlagen würde, dann hätte ich wohl viele spontane Entdeckungen nie gemacht. Und das wäre schade gewesen. Selbstverständlich trägt das Handy beziehungsweise Smartphone auch zur Spontanität bei. Das Privileg, einfach mal einer Freundin schreiben zu können, ob sie gerade zufällig in der Stadt ist und Lust auf Kaffee hat, haben wir, keine Frage, den Mobiltelefonen zu verdanken. Aber mit dieser wachsenden Unabhängigkeit und Spontanität sinkt zum Beispiel auch die „Hemmschwelle“, spontan noch ein Treffen abzusagen. Eine Café-Verabredung, die schon seit Tagen steht, kann kurzfristig noch 30 Minuten vorher abgesagt werden, während man schon in der Bahn sitzt, auf dem Weg ins Café. Natürlich wird davon ausgegangen, dass der andere sein Handy mit dabei hat und auch im Minutentakt prüft, ob eine neue Nachricht eingetroffen ist.

Nur was ist eigentlich, wenn man 2014 immer noch kein Smartphone hat? Tja, blöd gelaufen. Bevor ich tatsächlich Besitzerin eines

solchen klugen Telefons wurde, hatten eigentlich alle meine Freunde schon eines, inklusive WhatsApp, natürlich. Und jeder WhatsApp-Nutzer weiß, wie das läuft: In Gruppen wird die nächste Party, das nächste Grillfest, der nächste Kinobesuch diskutiert, mit allen, die mitkommen. Naja, mit allen WhatsApp-Nutzern, die mitkommen. Die wenigen, die sich noch nicht zu dieser „Elite“ (haha) zählen, die müssen hoffen, dass irgendjemand an sie denkt und ihnen Treffpunkte, Uhrzeiten oder andere wichtige Details weiterleitet. Ansonsten ist man immer die Person, die nochmal und nochmal nachfragt (was eigentlich nicht schlimm ist, nur wurden jene Details bereits in der Gruppe geklärt und manche finden es „nervig“ oder „stressig“, das nochmal zu wiederholen). Wenn man aber tatsächlich vergisst, eine Freundin oder einen Freund zu was auch immer einzuladen, nur weil diese oder dieser kein WhatsApp hat, sollte man sich mal Gedanken machen, ob man sich nicht ein bisschen zu sehr auf die Technik verlässt und dabei das eigene Gehirn und dessen Fähigkeit zu denken ein bisschen vernachlässigt.

Das alles soll bestimmt nicht wie eine Anti-Smartphone-Kampagne klingen, denn wie gesagt, es ist ja unglaublich praktisch, einen Stadtplan, ein Wörterbuch, eine Kamera, einen MP3-Player, eine Taschenlampe und all seine Freunde immer in der Jacken- oder Hosentasche verstauen zu können.

Aber vielleicht sollten wir uns alle mal

wieder bewusst werden, dass wir für die Unabhängigkeit, die und das Smart-

**„wir geben die Selbstständigkeit unseres Denkens auf!“**

phone gibt, eine andere, viel wichtigere Unabhängigkeit, nämlich die des selbstständigen Denkens, ein Stück weit aufzugeben. Und wir sollten nicht vergessen, dass sich das „real life“ eben nicht online und auf kleinen Smartphone-Bildschirmen, sondern im Hier und Jetzt abspielt. Genau dann, wenn die Freunde am selben Tisch sitzen und genau dann, wenn die Band ihren größten Hit spielt und alle glücklich sind und vom Tanzen schwitzen.

Sophia Albietz

Bildquellen:

Stadtgarten: <http://www.stuttgart-tourist.de/stuttgart-fuer>

Stadtgarten: <http://stuttgartwege.blogspot.de/2013/10/aussicht-vom-kollegiengebäude-i-der.html>

Zivilcourage: <http://www.mediamixbremen.de/?neu/?site=zivilcourage>

Zivilcourage: <http://www.jupo-bayern.de/brisant/das-leben-du/zivilcourage/>

Vovinam: <http://www.tsg98.de/abteilungen/vovinam>

Vovinam: <http://delhivovinam.com/speciality.html>

Cola: <http://hanna-cola.lima-city.de/Mythen.htm>

Football: <http://www.deviantart.com/art/football-16112168>

[http://www.acprail.com/images/stories/maps/France\\_Italy.png](http://www.acprail.com/images/stories/maps/France_Italy.png)

Thomas Hitzlsperger: <http://www.ln-online.de/Sport/Mehr-Sport/Ex-Nationalspieler-Hitzlsperger-bekannt-sich-zu-seiner-Homosexualitaet>

12 years a slave: <http://www.imdb.com/title/tt2024544/>

Die Bücherdiebin: <http://www.moviepilot.de/movies/die-buecherdiebin-the-book-thief>

Need for Speed Cover: <http://www.ign.com/articles/2013/12/19/heres-the-new-poster-for-the-need-for-speed-movie>

Die Banklady: <http://www.hollywoodreporter.com/news/toronto-global-screen-nabs-christian-614447>

Out of Furnace: <http://www.forbes.com/sites/scottmendelson/2013/12/07/friday-box-office-analysis-frozen-and-catching-fire-dominate-again/>

Milk: <http://www.sanfranciscosentinel.com/?p=17725>

Milk: <http://www.justjared.com/photo-gallery/1524121/milk-movie-review-04/fullsize/>

„5“: <http://www.amazon.de/F%C3%BCnf-Ursula-Poznanski/dp/3805250312>

Die Auserwählten im Labyrinth: <http://www.amazon.de/Die-Auserw%C3%A4hlten-Labyrinth-James-Dashner/dp/3551520194>

# Studierendenzeitung

## Redaktion

Sandra Bauer

Isabell Hellebrandt

Rosanna Schafheitle

Julia Lambert

Patricia Maurer

Valentin Hähnel

Katja Franke

Sophia Albietz

Dimitra Tsiakalou

Lara Maaß

und Hannah May

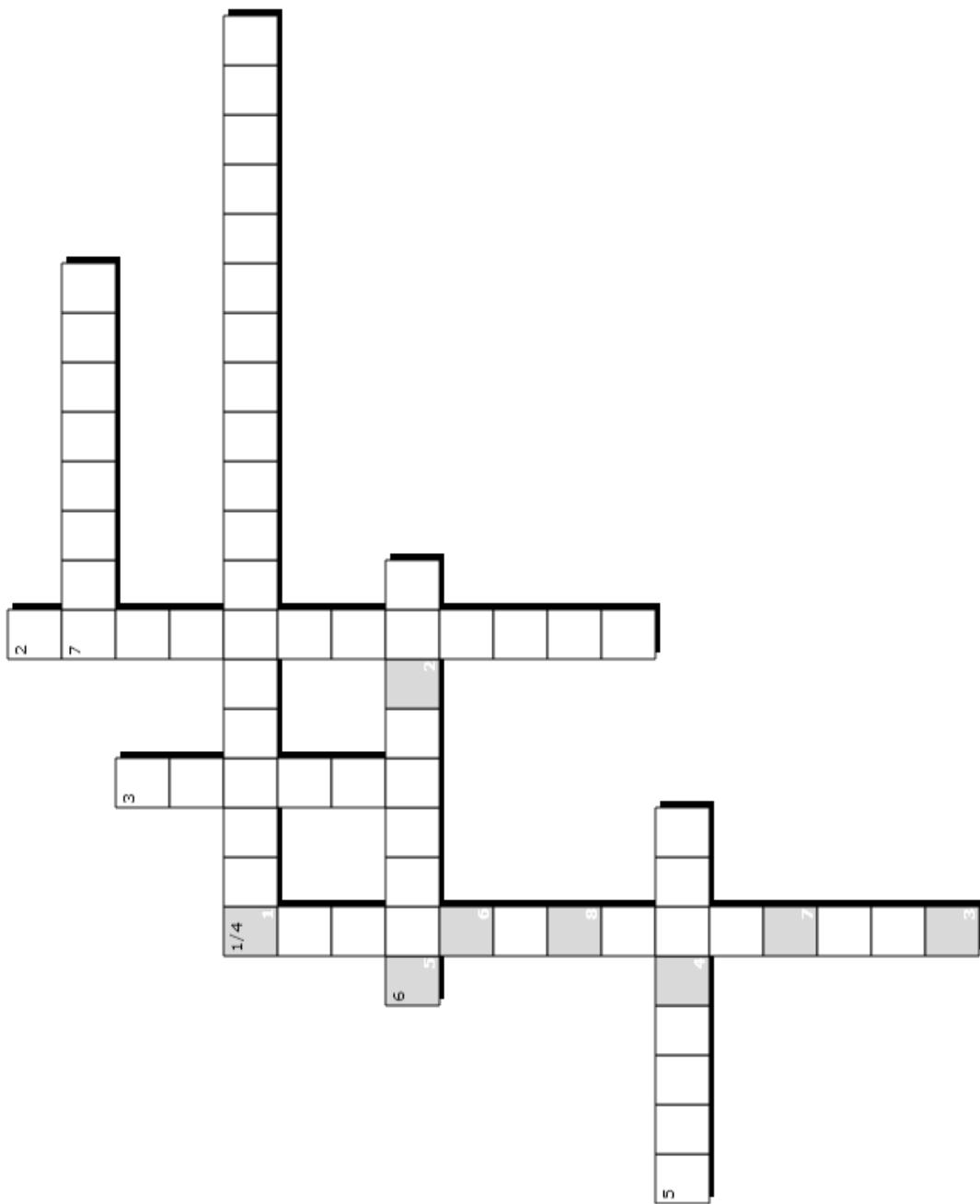
# Kreuzworträtsel?

Du kannst gewinnen! Wir verlosen unter allen Teilnehmern mit dem richtigen Lösungswort 5x2 Freifahrten ab Stuttgart von DeinBus.de (gültig für eine Hin- und Rückfahrt für eine Person). Schicke uns das Lösungswort per Mail an [zeitung@faveve.uni-stuttgart.de](mailto:zeitung@faveve.uni-stuttgart.de). Einsendeschluss ist der 14. April.

Der Gewinn ist nicht übertragbar. Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Mehrfachteilnahme möglich.



1. Wie viel Prozent der Stuttgarter Stadtfläche sind bewaldet? (Zahl in Worten angeben)
2. Auf dem Rücken welchen Tieres könnte die Erde als Scheibe durch das Universum getragen werden?
3. In welchem Stadtteil San Franciscos nahm Harvey Milks Schwulenrechtsbewegung in den 70er Jahren ihren Anfang?
4. Was soll eine Kugel nach Milks Angaben noch sprengen? (in einem Wort eintragen)
5. Welchen Namenszusatz trägt das Football Team aus Seattle?
6. Wie lautet der Name des Interpreten aus Hawaii, der u.a. den Superbowl 2014 musikalisch untermalte?
7. Welche amerikanische Firma steht aufgrund ihrer Werbung beim Superbowl in der Kritik?



[.com/campusfalke](http://.com/campusfalke)

[www.stuze.de](http://www.stuze.de)

